



*Srdan Sekulić*

## VUKSANLEKAJ

Im albanischen Dörfchen  
Vuksanlekaj, unweit vom Ort  
Tuzi in der Zeta-Ebene,  
erzählen Menschen, dass eines Jahres  
der Skadarsee die Gräber überschwemmte

und sie erzählten,  
dass die Grabsteine  
platzten und die Flut  
die Gräber wegspülte  
und sie zusammen mit der kargen  
montenegrinischen roten Erde  
wie Innereien zermalmte  
und in den Skadarsee davontrug

Außerdem erzählten sie,  
dass ein Fischer namens Azem  
in diesem Jahr aus dem Skadarsee statt Forellen  
Knochen herausholte  
als er die Angel auswarf  
und dass er daraufhin ergraute  
und ins Jenseits übersiedelte

Also erzählen  
die Menschen

## DAS HAUS VON GÜL-HANUMA

Mit der Harke habe ich  
Buchstaben vom Stein gekratzt  
und meine Seele gesäubert  
vom Unreinen, von der Bürde,  
von schweren  
Vorzeichen

ich kam reinen Herzens  
der Sonne und ihren Strahlen entgegen  
mit der Harke kämpfte ich gegen Otter  
und Dohlen  
um das Wort des Dichters in seiner Heimatstadt  
auszugraben  
um ein laues Gebet auszustoßen  
und damit den häufigen Plänkeleien  
ein Ende zu setzen

und die Buchstaben

M  
i  
n  
e

schallten zurück  
und aus ihnen wurde die Finsternis geboren  
mitten in der verbrannten ockerfarbigen Erde

die Mine wurde geboren  
ich grub sie mit den eigenen Händen heraus  
im Haus von Gül-Hanuma

ich nahm sie wie eine Neugeborene  
und deckte sie mit den Efeuzweigen  
ich brachte sie in die Nähe vom Bregava-Fluss  
und schenkte sie den Krähen

möge das Wort gefeiert werden!  
schrie ich.

an dem Abend  
schmückten sie die Bräute  
mit den Kränzen des Dichters  
und ich grub mit dem Wort  
den Grabsteinen  
das Opfer

# REGENFÄLLE

So waren die Regenfälle  
und so dunkel war  
der Himmel  
als ich damals mit Mutter,  
Bruder und Schwester  
in die Vojvodina kam

Es war Sommer  
so wie jetzt  
auch

Wir waren  
Flüchtlinge

Und das ewige Wasser  
spülte unsere  
Wangen und Gesichter

Und mir kam es so vor  
als ob ich am Rande  
einer Felswand bin  
am Ende des Flachlands

So waren  
damals die Regenfälle  
wie heute auch.

Und ich erinnere mich  
an den Vater  
wie er uns folgt  
und mitten auf der Straße steht  
vor unserem Haus  
das wir für immer verlassen  
und weggehen

aus dem kosovarischen Flachland  
und kommen  
ins Flachland  
in die Vojvodina  
dort  
am Rande der Felswand

Wir  
die Flüchtlinge

(Aus dem Serbischen von **Jelena Radovanović**)